Ein billiges Angebot

aus meinem Inventur-Räumungs-Verkauf.

Paletots und Ulster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Posten
Schlafröcke
mit Tuch-, Sammet- und Plüschbesatz,
früherer Preis 17 bis 20 Mk.,
jetzt 12 Mk.

Knaben-Joppen
warm gefüttert
von 2 Mk. an.

ca. **10000 Hosen**
darunter ein grosser Posten Manns-Stoffhosen
jetzt 1.95 Mk.

900 Herren-Winter-Joppen
zu enorm billigen Preisen
mit warmem Futter von 3.50 Mk. an.

S. Weiss.
Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

1100 Bunte Westen
darunter 200 Stück
früherer Preis 3 bis 5 Mk.
jetzt 1.50 bis 2 Mk.

Grosse Posten
Jackett-Anzüge
früherer Preis 25 bis 30 Mk.
jetzt 15 18 Mk.

Rock-Anzüge
früherer Preis 30 bis 35 Mk.
jetzt 20 bis 22 Mk.

Paletots und Ulster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Theater und Musik.

* **Neues Theater.** „Das graue Haus", Komödie in 4 Akten von Richard Skowronnek. Dieses Stück gibt mit feinen Strichen hingeworfene Menschenzeichnungen, einen derben volkstümlichen Dialog und eine Handlung in welcher heitere, rührende und aufregende Momente miteinander abwechseln. Es ist etwa im Stile des alten Berliner Volksstückes geschrieben, und zuweilen könnte man glauben, der alte Pietsch würde vorreten und ein Couplet singen mit dem Refrain:

„Nur im Gefängnis ist das Glück,
Drum rasch ins Graue Haus zurück."

Das ist nämlich der hauptsächliche Sinn der Handlung, der den ersten Akt vollständig beherrscht, später aber ziemlich zurücktritt. Oftmals lesen wir ja in der Zeitung, daß Leute, die sehr lange im Gefängnis oder Zuchthaus gesessen haben, sich später in der Welt nicht mehr zurechtfinden und sich nach der Zelle zurücksehnen, in der sie sorgenlos und sicher gelebt haben. Aber dann handelt es sich meist um Menschen, die auf Grund eines schweren Verbrechens eine Jahrzehnte lange Strafe abgebüßt und so jede Verbindung mit der Außenwelt verloren haben. Dieser Pietsch, ein polnischer Arbeiter, aber ist unschuldig verurteilt gewesen, seine Strafe war eine kurze, und weil sich ihm nach seiner Freilassung Schwierigkeiten in den Weg stellten, hat er durch kleine Diebstähle den Weg ins Graue Haus zurückgefunden. Es ist schwer zu denken, daß ein noch junger Mensch, der dann auch ein Kind hat, diesen Weg wählen wird, um Nahrung zu bekommen. Den Freiheitsdrang wird doch wohl immer einer der stärksten Triebe des Menschen bleiben; sollte man ihn aber für gebrochen und vernichtet halten, so bedürfte des tieferen Motivierungs, als Skowronnek sie gegeben hat. Auch bleibt es ziemlich dunkel, wie lange denn der graue Pietsch im Gefängnis zugebracht und wie oft er den Weg zurückgefunden hat. Der erste Akt ist ein behagliches Verweilen und Erzählen, die Entstehung des Stückes aus einem Roman wird hier so recht offenbar. Pietsch jetzt mehreren Mitgliedern der Familie des Gefängnisinspektors seine Lebensgeschichte und seine Lebensanschauungen auseinander. Diese ganze Familie, eingeschlossen den ehrlichen Pietsch, ist in sanftem Himmelblau gemalt, Pietsch ist der Inspektors Köchin und Dienstmädchen, Freund und Erzieher; er flicht der Tochter die Zöpfe und schlift sanft, wenn der Sohn seine Schularbeiten vernachlässigt; er kocht Kaffee und ist allen unentbehrlich. Alle Menschen sind so durchsichtig gut an und für sich und zueinander, daß man schließlich auf den vermessenen Gedanken kommt: möchte es doch auch im Leben so zugehen wie in diesem Grauen Haus. Ob wirklich in einem preußischen Gefängnis so gemütliche Zustände herrschen, wenn es auch an der polnisch-russischen Grenze liegt? Pietsch ist immerhin ein Dieb, das wird auch Skowronnek zugeben, und der Inspektor muß sich doch zwei Fragen vorlegen: 1. Ist es empfehlenswert, meine Kinder in der Gesellschaft eines solchen Mannes aufwachsen zu lassen und 2. was sagt meine vorgesetzte Behörde dazu? — Er braucht sich freilich zunächst solche Gedanken nicht mehr zu machen, denn nun tritt Kaiser Wilhelm II. in Aktion, der es anders beschlossen hat. Der Kaiser erläßt nach seinem Regierungsantritt eine Amnestie, und da er nicht wissen kann, wie gern Pietsch der Inspektors bleibt, schenkt er auch ihm die Freiheit. Ein Kaiser kann nicht alles wissen. Pietsch weint bittere Tränen, und zieht in die Welt hinaus. — Die folgenden Akte zeigen, daß Skowronnek das Leben seiner ostpreußischen Heimat scharf beobachtet und in kräftig ausgearbeiteten Gestalten und vielen treffenden Einzelzügen wiedergegeben hat. Dieses Leben im Krug, die Herrschaft des Alkohols und zwar in seiner schärfsten Form als Schnaps, die Schmuggleroromantik, Standesragen, die auch in diesem halb deutschen, halb polnischen Dorf eine Rolle spielen, das Treiben der Heiratsvermittler — all das ist getreu nach dem Leben aufgefaßt und wirksam wiedergegeben. Technisch ist es nicht geschickt, daß die Inspektorsfamilie nun ganz aus dem Stück ausscheidet, und eine ganz neue Handlung beginnt, in welcher die Tochter des Pietsch die Hauptrolle spielt. Sie ist im Dienst bei der Krugwirtin, deren Sohn sie heiraten will. Der Kampf der Mutter gegen diesen Plan bildet den weiteren Inhalt des Stückes, das schließlich den für alle Teile glücklichsten Ausgang nimmt: Pietsch opfert sich für den Sohn der Wirtin, der als Schmuggler verfolgt wird, und kommt auf diese Weise schmunzelnd ins graue Haus zurück, während er seiner Tochter den Mann verschafft, der, der sie liebt. — Der Verfasser hat sein Stück eine Komödie genannt, vermutlich um auf die seltsamen Gegensätze hinzudeuten, die das Leben bietet: Daß die Güte und der Friede im Gefängnis wohnen, Roheit und Verbrechertum draußen, daß Anständigkeit nichts vermag gegen Gewaltsichtern, und Hochmut doch gar zu leicht vor dem Fall kommt. Es sind das Paradoxe, die im Leben wohl zuweilen entsprechende Beispiele finden, aber keine allgemeine Gültigkeit haben. Es ist keine Komödie im modernen Sinne, wie sie etwa Hauptmann und Wedekind geschaffen haben, sondern ein Theaterstück im guten alten Sinne, mit kräftigen Effekten, Lachen und Tränen, mit ein bißchen Liebe und ein bißchen Kampf darum; schließlich bietet der Dichter — der ein ebenso gutes Herz zeigt wie seine Personen — segnend und milde lächelnd seine Hände über das Paar, das sich kurz bevor der Vorhang fällt noch kriegt, und würde es vielleicht nicht verschmähen, mit der Krugwirtin auf das Wohl des Paares einen Pfefferminz zu trinken. — Herr Deutschmann als Pietsch bot eine prächtige Gestalt, er machte mit seiner treuherzigen Art diese Persönlichkeit glaubhaft und war immer auf der Höhe der Situation. Aber er war ein deutscher Pietsch, und das entspricht dem Stücke nicht: denn Pietsch ist ein Polacke, der eigentlich Piuchnow heißt, und dies Polackentum, das in Wesen und Sprache wohl zum Ausdruck kommen kann, blieb Herr Deutschmann uns schuldig. Die Tochter des Pietsch spielte Frl. Karsten voll Herzheit und ursprünglicher Kraft, da war alles nach der Natur gesehen und bis auf Gang und Kleidung fein ausgearbeitet. Eine lebensvolle Persönlichkeit gab auch Frau Bendberg-Mauthner mit der Krugwirtin: Die Härte und Energie dieser Frau, die doch auch weicherer Empfindungen fähig wird, wenn ihre Mütterlichkeit in Frage kommt, und ihre falsche Bonhommie brachte sie sehr glücklich zum Ausdruck. Herr Alexander als frischer Sohn Franz, Frl. Treptow und Herr Czimeg als ergötzliches Brautpaar vervollständigten das Bild der Wirtsfamilie. Recht belustigend wirkte ein Schusterspaar, das von Frau Deutschmann und Herrn Gyger gespielt wurde. Auch die übrigen Darsteller, worunter die ganze Inspektorsfamilie, an ihrer Spitze Fräulein Türcke und Herr Meerendorff, taten ihr Bestes. Das Publikum folgte der Vorstellung lebhaft interessiert und belustigt.

Dr. Ludwig Stettenheim.

* **3. Kammermusik-Abend des Hilf-Quartettes im Saale der Berggesellschaft.** Montag, den 13. Januar. Nachdem die unvergänglich deutschen Werke eines Beethoven und eines Schubert unsere Gemüter gefestet haben, kam gestern, im 99. Konzerte, Robert Schumann (1810/1856) zu Worte. Seine großen Kammermusikwerke nehmen in seinem gesamten Kunstschaffen keinen allzu weiten Raum ein, zum mindesten nicht den, den wir bei Beethoven, Schubert, Brahms mit diesem Genre berücksichtigt finden. Schumann komponierte 3 Streichquartette, je ein Klavierquartett und Klavierquintett, 3 Trios und 2 Violinsonaten. Er nahm seinen Entwicklungsgang vom Klavier aus. Seit frühester Kindheit damit vertraut, ist ihm dies Instrument so recht eigentlich die stärkste Wurzel seiner Kraft geworden. Es steht allgemein fest, daß unter seinen Kammermusikwerken auch die am bedeutendsten ausgefallen sind, zu denen er das Klavier hinzugezogen hat, allen voran das Klavierquartett (op. 47) und das Klavierquintett (op. 44), beide in Es dur. Die Herren der Hilfschen Kammermusik-Vereinigung konnten keine herrlichere Wahl treffen, als sie diese köstlichen Kompositionen aufs Programm setzten. Wie oft haben beide schon unser heltes Entzücken erregt, wie wurde ihre geistige Vorführung uns wieder zu einem Kunstgenuß außerlesener Art. Das Quintett übertrifft das Quartett in der Wirkung um einige Grade. Es wohnen seinen melodischen Wendungen in gewisser Hinsicht populäre Züge inne; auch zeigt die Harmonik nichts gezwungenes, geuchtes und selbst die Stelle im Trauermarsch von Teil 2, wo zum Septaklord d f a c e die schneidende Dissonanz b hätte, dürfte sofort aus der Lage der Situation heraus verstanden werden. In seinem Gehalt ist das Quintett ungemein vielseitig. Wir begegnen hochleidenschaftlichen Stellen, die schnell vorwärts drängen, sodann fesseln uns weiche träumerische Partien; am Ohre ziehen dann Trauerklänge vorüber, aus anderen Stellen wieder klingt Lustigkeit, ja Humor entgegen, alles in wirksamer Steigerung, in wohlberechnetem Kontraste. So dürfte dies Es dur-Quintett jedem etwas bringen, in jedem Herzen eine Saite zum Tönen anschlagen. Drum findet man es, wo es auch gespielt wird, als eine nie versiegende pièce de résistance gewöhnlich an den Schluß des Programms gestellt. Das Quartett entbehrt dieses populären Zuges, es gibt sich etwas aristokratischer. Nichtsdestoweniger erfreut es nach der Seite des Gedankeninhalts sowohl wie auch nach der Seite der musikalischen Arbeit hin in höchstem Maße. Die führende Rolle ist wie in dem Quintette so auch hier dem Klaviere übertragen worden; doch hat der Meister daraus nicht etwa ein unbarmherziges Dominieren gemacht, sondern er hat den übrigen Instrumenten genügend Gelegenheit zu freier Entfaltung gegeben. Zwischen beiden Werken, dem Quintett und dem Quartett, figurierte das A-moll-Streichquartett (op. 41 Nr. 1). In ihm haben wir das älteste Kammermusikwerk Rob. Schumanns zu erblicken. Man merkt es der Komposition wohl an, daß der Meister hier einen ihm völlig ungewohnten Stil aufgriff, daß er aus Mangel an Erfahrung in der neuen „Technik" vielfach Klaviermäßiges schrieb. Und dennoch, das Quartett hat seine poetisch reichen Stellen, seine feinsinnigen Einzelzüge. Man staune übrigens, mit welcher Fähigkeit und Energie Schumann am neuen Stil gearbeitet haben mag: alle drei Werke entstammen dem Jahre 1842. — Die Wiedergabe der Schumannschen Kammermusik hinterließ die schönsten Erinnerungen, so daß sich dieser einheitliche Abend in jeder Beziehung würdig den vorangegangenen anschloß. Die Herren Professor Arno Hilf, Alfred Wille (2. Violine), Bernhard Ankenstein (Viola) und Kgl. Hofkonzertmeister Georg Wille (Cello) hatten, von hoher Kunsterkenntnis durchdrungen, für ein untadeliges, feinabgetönies Zusammenspiel gesorgt. Der musikalische Stoff wurde tüchtig durchgearbeitet vermittelt, die Tempi wurden frisch angenommen, dabei blieb man der eigenartigen Psyche der Schumannschen Musik nichts schuldig. In Herrn Fritz v. Bose hatten die Künstler einen ganz exzellenten Kammermusikspieler mitgebracht. Wir haben auf die trefflichen Eigenschaften des Herrn v. Bose gerade in dieser Beziehung schon öfter hinzuweisen das Vergnügen gehabt. Wir meinen aber, diesmal ganz besonders Ursache dazu zu haben. Der Künstler vollbrachte eine ganz ausgezeichnete Leistung, technisch brillant, musikalisch feinsinnig. — Die glücklich inszenierten Vorführungen trugen den Künstlern Beifall über Beifall ein.

Paul Kianert.

* **Berliner Theater.** Schillers „Räuber" bei Reinhardt. (Deutsches Theater.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Nichts ist einer Premiere dienlicher, und nichts hilft ihr mehr zum Erfolg, als eine Stammkundschaft, die mit ihrem Direktor durch dick und dünn geht, und Neuerungen stets als Verbesserungen hinnimmt. Unter diesem

Quaker

Quaker Oats kostet nur den dritten Teil des Preises, den man für die gleiche Quantität Fleisch zu zahlen hat, und enthält erheblich höheren Nährwert.
Nur in Paketen; niemals lose!

Oats

In unserem

Inventur-Räumungs-Ausverkauf

kommen jetzt sämtliche noch in grosser Auswahl vorhandenen Bestände **allerneuester**

Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kostüme, fertiger Kleider, Kostümröcke, Blusen etc.

zu **nochmals ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Eugen Freund & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, Parterre und 1. Etage.

Grösstes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080115034/fragment/page=0001

Münchner Kindlbräu

aus der Exportbierbrauerei Zum Kindl in München, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Siphons

E. Lehmer.

Kontor, Lager im Kühlhaus mit direktem Gleisanschluß Landsbergerstraße 7. — Fernruf 238.
NB. Preislisten zu meinen div. Bieren sind in meinem Kontor zu haben und werden auf Wunsch franko zugesandt.

Bestellungen und Verkauf auch bei Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10 und Gr. Ulrichstr. 19. — Fernruf 1153.

Zeichen ging auch die neueste Premiere im Deutschen Theater von statten, und, um das Resultat gleich vorweg zu nennen, erzielte einen vollen Erfolg, den kein Widerspruch beeinträchtigte. Reinhardt ist scheinbar von der Ueberzeugung ausgegangen, daß die Charaktere des Schillerschen Schauspiels in der bisherigen Inszenierung nicht voll zur Geltung gekommen sind. Aus diesem Grunde hat er Umschaltungen vorgenommen, die auf den ersten Augenblick als bisher ungewohnt stutzig machen, die jedoch so treffend gewählt sind, daß der Charakter des Stückes an einigen Stellen derart prägnant zu Tage tritt, daß bisher im Vorübergehen unbeachtet gegangene Feinheiten der Schillerschen Schöpfung voll zur Wirkung kommen. Die Quintessenz der Aufführung sah jedoch in der meisterhaft geschmackvoll durchgeführten Dekoration. Die Rolle des alten Moor hatte in der Person des Herrn Schildbraut den richtigen Vertreter, zwar ließ die Stimme hinsichtlich der Modulationsfähigkeit zum Schluß merklich nach, so daß die Szene des vorletzten Bildes nur geteilt zur Geltung kam, doch fand Herr Schildbraut in den schmerzerfüllten Situationen den Tonfall mit Sicherheit, der den erwünschten Effekt auslösen hatte. Hervorragendes leistete Herr Beregi als Karl. Schon der Beginn seiner Rolle ließ erkennen, daß sein Spiel in den einzelnen Phasen genau durchdacht war, im richtigen Augenblick verstand er die Stimmung des Publikums auszulösen, hauptsächlich in der Szene mit seinem Vater fand er den Ausdruck, der ihm den vollen Erfolg sichern mußte. Bei Frau Moor (Herr Wegener) lag die Sache anders. Der Franz in dieser Auffassung läßt leicht die Vermutung aufkommen, daß die Sinneskrübung des raffinierten Bösewichts keine durchweg feste ist. Der Uebergang der sich entgegenstehenden Stimmungen, der Wechsel zwischen Hohn und künstlichem Schmerz setzt unvermittelt ein. Auch wurde Herr Wegener erst im Laufe des Spiels verständlich, erst in den späteren Auftritten fand er die überzeugende Art des vor nichts zurückschreckenden Egoisten. Die Amalia des Fräulein Lucie Höflich kann man als vollkommenen hinnehmen, trotzdem in der Reinhardtschen Auffassung diese Persönlichkeit gegen die beiden Bilder als Hauptgestaltungskraft zurücksteht. Im Anfang noch etwas vorsichtig und nach der richtigen Stimmung suchend, gönnte sie am Schluß derart aus sich heraus, daß das Publikum am liebsten ein da capo verlangt hätte. Eine Glanzleistung bot Herr Moissi mit seinem Spiegelberg. Er vermied jede Uebertreibung, die in der Person des Spiegelberg nur zu leicht gegeben wird. In Herrn Wilhelm Diegelmann (Schweizer) hat sich Direktor Reinhardt eine schätzbare Kraft gewonnen. Dieser Universalkünstler gab den massiven, ehrlichen Schweizer mit einer derartigen Natürlichkeit, daß er die andern Räuber mit unter seine Führung nahm und mit fortriß.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

* **Fackelzug zu Ehren des Professors Buchner.** Gestern abend veranstalteten die Studierenden sämtlicher Hochschulen Groß-Berlins einen Fackelzug zu Ehren des im vorigen Jahre mit dem Nobelpreise ausgezeichneten Professors Buchner. Professor Buchner hielt in Erwiderung auf die Ansprache eines Chargierten eine längere Rede in der er besonders auf sein Werk, das Studium der Zymase (Gährung) einging und der Studenschaft für das Zusammenhalten bei der Ehrung eines deutschen Werkes, als welches er sein Werk bezeichnete, dankte. Nach Beendigung dieser Feier bewegte sich der Zug nach dem Kaiserenhofe des Alanen-Regiments, wo unter „Gaudeamus igitur" die Fackeln zusammengeworfen wurden.

* **Der Komet Encke gefunden.** Laut einem Telegramm an die Zentralstelle für astronomische Telegramme in Kiel hat der Direktor des Astrophysikalischen Instituts auf dem Königsstuhl bei Heidelberg, Geheimrat Max Wolf, den Kometen Encke am 2. Januar um 6¼ Uhr abends auf photographischem Wege zuerst wiedergefunden. Der Ort des Kometen war zur Zeit: Rektaszension 23h 3m 16s und nördliche Deklination 1° 19'; seine Helligkeit betrug 13. Größe. In einer späteren Nachricht an die Zentralstelle hat der Genannte das Gestirn schon am 25. Dez. 1907 photographiert, doch, weil es am Rande der Platte stand, zuerst übersehen. Sein Ort war damals: Rektaszension 22h 57,m 4 und nördliche Deklination 0° 54', seine Größe ebenfalls 13. Gegenwärtig befindet sich der Komet, der als erster in diesem Jahre die Bezeichnung 1908a erhalten hat, im südwestlichen Ende der „Fische", etwa südlich vom Sternchen Gamma, ist aber wegen seiner Sichtbarkeit vorläufig nur in großen Instrumenten zu beobachten. Er erreicht am 30. April 1908 seine Sonnennähe und bewegt sich während der Monate Januar, Februar und März im Sternbild der „Fische" in nordöstlicher Richtung weiter, um sich dann bis zum 22. April im „Widder" aufzuhalten und schließlich in den „Stier" überzutreten, wo er in Sonnennähe gelangt. Am 6. April befindet er sich etwa südlich vom hellsten Sterne, Alpha, des „Widder" und vom 27. bis 29. April südlich vom „Siebengestirn". Komet Encke vollendet in nur 1200 Tagen (3,29 Jahren) einen Umlauf um die Sonne, der sich jedesmal um etwa 2½ Stunden verkürzt.

* **Hochschulkurse für Lehrer und Lehrerinnen.** Der Bad. Lehrerverein und der Verein bad. Lehrerinnen beabsichtigen, in der ersten Augusthälfte d. J. in Heidelberg wieder Hochschulkurse für Lehrer und Lehrerinnen einzurichten. Der der großen Zahl und dem regen Eifer der Teilnehmer an früheren derartigen Veranstaltungen steht zu erwarten, daß die Kurse auch diesmal ihre alte Anziehungskraft auslüben werden.

* **Aus den Kinderjahren der Chirurgie.** Die Klage, die Goethe dem Doktor Faust über seines Vaters „des dunklen Ehrenmannes", ärztliche Tätigkeit in den Mund legt, läßt unsere Phantasie in eine endlose Folge von tastenden Versuchungen und Widersinnigkeiten blicken, die vor den Tagen des Steins der Weisen und auch noch lange nachher unter der leidenden Menschheit aufgeräumt haben. Und was der zurückgewandte Blick in verflossenen Jahrhunderten erspäht, ist auch sicher heute noch in der Heilkunde der unzivilisierten Menschheit vorhanden. Die großen Erfolge der Medizin sind noch jung. Bei dem Studium der geschichtlichen Entwicklung läßt sich zunächst feststellen, daß die Chirurgie das erste Gebiet war, wo die Hilfsbereitschaft einsetzte. Dies ist fast selbstverständlich, da sowohl Verwundungen auf der Jagd und im Kampf als manche pathologische Funktionen der menschlichen Organe reichlich Anlaß zu chirurgischen Eingriffen gaben. In einem Vortrag, den Dr. Nollmann-Wittacker im Midland-Institute gehalten hat, sind aus der „Archäologie der Chirurgie" die bezeichnendsten Momente zusammengestellt worden. Die älteste Quelle für die Heilkunde im Altertum findet sich im Papyrus Ebers, der einen alle Organe des Leibes behandelnden medizinischen Abschnitt enthält. Im alten Griechenland blühte die medizinische Literatur in reichstem Maße. Die Chirurgen dieser Epoche machten jedoch den Mikroben, deren Dasein sie natürlich nicht ahnten, das Leben sehr leicht und behinderten sie in ihrer Arbeitsfreude in keiner Weise. Dagegen ist aus dem Altertum ein Versuch bekannt, eine relativ junge Errungenschaft der Heilkunst, nämlich die Anästhesie in Anwendung zu bringen. Auch hier waren die Chinesen wie beim Kompaß und dem Schießpulver die weit voraussehenden Schrittmacher der abendländischen Kulturnationen. Schon vor 3000 Jahren bedienten sie sich dazu des sogenannten Mayo, der aus dem Hanf gewonnen wurde. In Europa wurden anästhetische Mittel erst in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts bekannt. Das erste dieser Mittel war der Aether, dem bald das als Luxusgas bekannte Stickstoffoxyd und das Chloroform folgten. Weitere Marksteine in der Geschichte der Chirurgie bezeichneten die antiseptische und aseptische Behandlung Listers.

Literatur.

* **„Kaiser Karls Geisel",** das gestern von uns eingehend besprochene neue Werk von Gerhart Hauptmann, ist bei S. Fischer, Verlag, Berlin soeben in Buchform erschienen.

* **Das Ritterkreuz der Ehrenlegion** erhielt in Anerkennung der Vorzüge seines Buches „En Allemagne" der französische Schriftsteller Jules Huret. Eine autorisierte deutsche Uebersetzung ist im Verlage von Grethlein & Co. in Leipzig erschienen. „In Deutschland", 1. Teil Rheinland und Westfalen) broschiert 4 Mk., gebunden 5 Mk.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 13. Januar. (Photographische Aufnahmen des Kaisers) werden in einem Lichtbildervortrag gezeigt werden, den Bodo Ebhardt am 31. d. Mts. vor der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen halten wird. Der Kaiser hat bei seinem letzten Aufenthalt in England verschiedene Burgen photographisch aufgenommen und die Bilder Herrn Ebhardt übergeben, der sie nun in seinem Vortrag über „englische und deutsche Burgen" als Unterlage für seine Vergleiche vorführen will. Der Kaiser hat sein Erscheinen zu dem Vortrage zugesagt.

* **Berlin,** 13. Januar. (Vor den Augen ihres Bräutigams vom Balkon gestürzt) hat sich heute mittag 12 Uhr die 17jährige Erna L. aus der Maimiser Straße. Trotz des Sturzes aus der Höhe des dritten Stockwerks wurde sie noch lebend nach dem Lazarus-Krankenhause gebracht, sie dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen. Vorher hat die Lebensmüde anscheinend auch noch Lysol getrunken. Die Ursache der Tat scheint ein Streit mit ihrem Bräutigam zu sein, der zurzeit als Gasarbeiter auf einem benachbarten Neubau beschäftigt ist. Erna L. hatte kurz vor Mittag, während ihr Vater auf Arbeit und ihre Mutter ausgegangen war, ihre jüngeren Geschwister auf die Straße geschickt, ihnen aber gesagt, sie sollten in der Nähe bleiben. Dann hatte sie ihr bestes Kleid angezogen. Kurz vor 12 Uhr trat sie auf den Balkon heraus, wo die Nachbarin sie noch begrüßte. Als dann um 12 Uhr ihr Bräutigam seine Arbeitsstätte verließ, warf das Mädchen die Schlüssel zur Wohnung herab und sprang hinterher, ihrem Bräutigam vor die Füße. Dieser hob sie auf und trug sie in den Hausflur, wo ein Arzt aus der Unfallstation in der Badstraße sie untersuchte und dann nach dem Krankenhause bringen ließ.

* **Allenstein,** 13. Januar. (30000 Mk. erbeutet.) In dem in der letzten Zeit vielgenannten Allenstein wurde nachts bei einem Schneidemühlenbesitzer eingebrochen. Die Diebe schafften einen fünf Zentner schweren Geldschrank nach dem Stadtwald und erbrachen ihn. Die Beute betrug 30000 Mk. in Papieren und 1800 Mk. Bargeld.

* **Trier,** 13. Januar. (Ein Winzer in Longuich), dem bei der Kellerkontrolle mehrere Faß Wein beschlagnahmt worden waren, wurde von seinen Angehörigen zwischen diesen Fässern erhängt aufgefunden.

* **München,** 13. Januar. (Vom Prinzregenten Luitpold begnadigt.) Der Prinzregent von Bayern begnadigte den wegen Ermordung des Kaufmanns Hendschel in München zum Tode verurteilten Zirkusbesitzer Niedetzer zu lebenslänglichem Zuchthaus.

* **Würzburg,** 13. Januar. (Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach), über dessen Angelegenheit wir wiederholt berichtet haben, befindet sich seit drei Wochen in Behandlung des Nervenarztes Professors Wengandt in Würzburg. Er hat sich als Hörer der dortigen Universität einschreiben lassen und Vorlesungen in der philosophischen und juristischen Fakultät belegt. Aerztlicherseits wird angenommen, daß die Affäre des Erbgrafen demnächst in zuständestellender Weise ihre Lösung finden wird.

* **Mannheim,** 13. Januar. (Der seit vorgestern verschwundene Geschäftsführer) der Mannheimer Darlehnskasse Mayer wurde, wie telegraphisch gemeldet wird, gestern von Spaziergängern im Neckarauer Walde tot aufgefunden. Mayer hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.

* **Wien,** 12. Januar. (Eine mysteriöse Entführungsgeschichte) beschäftigt zurzeit die Kriminalbehörden von Wien, Köln und London; es handelt sich hierbei um die seit zwei Jahren vermißte 22jährige Konditorin Sophie Grundorat aus Wien, die von dem Kaufmann Otto Frahm ihrer Vaterstadt und dem Elternhause entführt worden ist. Frahm ist derselbe, der, wie wir berichtet haben, in Köln an dem Geldbriefträger Abel einen Raubmordversuch verübt hat und jetzt dort im Untersuchungsgefängnis sitzt. Ende 1905 hatte Frahm, der sich damals Rolf Fellnow nannte, das Mädchen kennen gelernt; gegen den Willen der Eltern folgte sie ihm nach London, und seit dieser Zeit fehlt jede Spur von Sophie Grundorat. Während Frahm unter den verschiedensten Namen in Wien, Köln und London Betrügereien, insbesondere Kautionsschwindeleien verübte, hat man nie in seiner Begleitung eine Frauensperson gesehen. Den letzten Brief erhielten die Eltern der Grundorat zu Anfang des vorigen Jahres. Allgemein besteht die Ansicht, daß der Mann, der einen Briefträger ermorden wollte, auch eines Mädchenmordes fähig ist. Wahrscheinlich hat Frahm die Unglückliche, die Mitwisserin seiner Schandtaten und somit ihm unbequem war, auf verbrecherische Weise beseitigt oder von London aus an Mädchenhändler verkauft. Im Untersuchungsgefängnis zu Köln wurde Frahm eingehend vernommen; aber hartnäckig bestreitet er jede Schuld, anderseits aber weigert er sich auch, den amtlichen Aufenthaltsort der Sophie Grundorat anzugeben.

* **Nizza,** 13. Januar. (Ein venezolanischer General in Nizza verhaftet.) In Nizza wurde auf Veranlassung seiner Regierung der venezolanische General Corao, der Besitzer eines großen Reitstalls, verhaftet. Er hat die ihm vom Präsidenten Castro zu Waffeneinkäufen anvertrauten Summen in Pariser Spielhäuser verspielt. Seine Festnahme erfolgte gerade in dem Augenblick, als ein Pferd von ihm in einem Rennen als Sieger das Ziel passierte, und ihm einen großen Betrag im Wetten „landete". Der General wird zunächst in Paris vernommen werden. Corao behauptet, das Opfer politischer Rache geworden zu sein.

* **London,** 13. Januar. (Eine Kindermißhandlungsaffäre) an der der Sekretär Charley Ainsworth des Erziehungskomitees in York und seine Gattin beteiligt waren, hat jetzt ihren gerichtlichen Abschluß gefunden. Das Ehepaar Ainsworth hatte sich hauptsächlich wegen unerhörter Grausamkeiten, verübt an seinen beiden Adoptivkindern Mabel May und Dora Crees, zu verantworten. Unter anderem wurde ihnen vorgeworfen, die Kinder mit Hundepeitschen aus schlimmste mißhandelt, sie mit glühendem Eisen verbrannt, mit kochendem Wasser verbrüht und ihre Erziehung überhaupt unmenschlich vernachlässigt zu haben. Beide Angeklagte suchten die schwer belastenden Aussagen der Zeugen zu entkräften und als Verleumdungen hinzustellen, was ihnen aber nur zum kleinen Teil gelang. Das Urteil lautete gegen Mrs. Ainsworth auf neun Monate Gefängnis, gegen ihren Mann auf eine Geldstrafe von 2500 Mark. Eine entrüstete Menschenmenge erwartete die Urteilsfällung und überschüttete die Angeklagten mit Schmähungen und Diebungen. Die Polizei konnte nur mit Mühe die Menge beruhigen und von Tätlichkeiten zurückhalten.

Aus der Umgebung.

g **Lochau,** 14. Januar. (Blutvergiftung. — Meteorologisches.) Die Ehegattin des Landwirts und Fleischermeisters Brandt hier zieht sich in der Scheune den Stachel einer Distel in den Fuß. Der geringfügigen Verletzung wurde anfänglich weniger Beachtung geschenkt. Bald trat jedoch eine Entzündung der Wundstelle ein, die sich jetzt ausdehnte, daß noch in der Nacht ärztliche Hilfe geholt werden mußte. — Einen interessanten Ueberblick über die gesamte Niederschlagshöhe des Jahres 1907 gewähren die hier mit großer Sorgfalt gemessenen Niederschläge an Regen-, Schnee- und Gewittertagen dieses Jahres. Die gesamte Niederschlagshöhe betrug 582,2 Millimeter. Der niederschlagsreichste Monat war der Juli mit 170,8 Millimeter, an 19 Regentagen und 6 Gewittertagen; der niederschlagsärmste war der November mit 9,3 Millimeter, an 9 Regentagen mit 5 Schneetagen. Die Anzahl der Regentage betrug überhaupt 149, die der Schneetage 46 und die der Gewittertage 28. Die Anzahl der Gewitter zeigt beides sich auf 42. Der gewitterreichste Monat war der Juni mit 10 Gewittern, ihm folgte der Juli mit 6 und voraus ging der Mai mit 5. Die jahreszeitlichen Schneetage betrug der Februar mit 12, ihm folgte der Januar mit 11. Der höchste Niederschlag wurde gemessen am 2. Juli und am 4. September mit je 31,3 Millimeter.

* **Lieskau,** 14. Januar. (Unfall.) Gestern nachmittag wurde der Kutscher Karl Hofmann beim Ausspannen der Pferde von einem der Tiere derart geschlagen, daß er den Dienst verlassen und sich in seine Wohnung begeben mußte.

* **Bitterfeld,** 13. Januar. (Bestätigung.) Der Kultusminister hat für den Kreis Bitterfeld die Errichtung einer eigenen katholischen Pfarrei mit Sitz in Bitterfeld bestätigt. Die katholischen Bewohner des Kreises Bitterfeld werden somit aus dem bisherigen Verbande der Missionspfarrei Delitzsch ausscheiden.

* **Werben,** 13. Januar. (In den Göpel geraten.) Auf den Hofe des Gutsbesitzers Lübecke im nahen Beudemark geriet ein jechzigjähriger Knecht aus bisher unaufgeklärter Weise in das Räderwerk eines im Betrieb befindlichen Pferdegöpels. Die Beine wurden dem Knecht vollständig germalmt, jedoch nach einer Viertelstunde der Tod eintrat.

tz **Weißenfels,** 13. Januar. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet. — Unfall beim Fußballsport. — Blutige Prügelei.) Die Wagehalsigkeit, die kaum zugefrorene Saale mit Schlittschuhen zu befahren, hätte heute nachmittag ein zwölfjähriger Schüler beinahe mit seinem Leben büßen müssen. Der Sohn des Dachdeckermeisters Heuschel versuchte in der Nähe des Frahnertschen Floßplatzes die Tragkhigkeit des Eises auf der Saale und brach dabei ein. Er verschwand an der sogtiefen Stelle sofort unter dem Eise und hätte sicher ertrinken müssen, wenn nicht zwei gleichalterigen Schulkameraden versucht hätten, den Untergegangenen mit Stangen herauszuziehen. Dies gelang ihnen glücklicher Weise. — Beim Fußballspiel auf dem Schloßpark gerieten die gegnerischen Parteien beim Fußballspiel derart in die Hitze, daß der jugendliche Zuschauer H. Allstedt so schwer verletzt wurde, daß er sofort in das nahe Garnisonslazarett transportiert werden mußte. — Einen riesigen Auflauf verursachte heute mittag zwei 14jährige Knaben, die derart in eine blutige Schlägerei geraten waren, daß eine Anzahl Erwachsener zunächst vergeblich bemüht war, die Kampfhähne auseinander zu bringen.

* **Allstedt,** 13. Januar. (Verbrechen.) Durch die weiteren Ermittelungen in der Angelegenheit der im Reinichen Hause eingetretenen Todesfälle soll festgestellt sein, daß Frau Becker am Halse einige Wunden hatte, die ihr von Verbrechertand beigebracht sein müssen. An dem total verkohlten Leichen Beine der Frau Rein konnte nach ein Knieknochenbruch konstatiert werden, der vor der Verbrennung entstanden sein muß. Es scheint kein Zweifel mehr darüber zu bestehen, daß ein schweres Verbrechen vorliegt. Die Leiche der Frau Becker wurde nach Artern überführt, während die Beerdigung der Frau Rein Sonntag vormittag 9 Uhr an riesigem Friedhofe stattgefunden hat.

o **Giersleben,** 13. Januar. (Unfall.) Der hiesige Hausschlächter W. A. hatte das Malheur, beim Schlachten von einem Schweine in die Hand gebissen zu werden. Es bedurfte der Anstrengungen mehrerer Anwesenden, um die Hand aus dem Gebisse zu befreien. Der Verletzte wird einige Zeit seinem Berufe durch diesen eigenartigen Unfall fernbleiben müssen.

* **Naumburg,** 13. Januar. (Unfall.) Beim Passieren des Bürgersteiges in der Großen Georgstraße rutschte infolge des gestrigen Schnees und der Glätte gestern nachmittag ein Mann aus und brach einen Arm.

§ **Staßfurt,** 13. Januar. (Tödlicher Unfall. — Zwei Kinder aus dem Wasser gerettet.) Ein bedauernswerter Unfall ereignete sich heute mittag auf dem Salzbergwerk Neustaßfurt. Dort wurde bei der Schachtarbeit der Häuer Andreas Schnabel aus Löderburg von einem Stück Salz so erheblich getroffen, daß er an den Folgen der hierbei erlittenen Verletzung alsbald verstarb. — Zwei Kinder des Bergmanns Eisfeld vergnügten sich am gestrigen Nachmittag am Bodenbahng mit Schlittenfahren und gerieten dabei infolge falscher Steuerung des Schlittens in das offene Wasser der Bode. Ein vorübergehender Passant, namens Thieme, hatte den Unfall bemerkt, sprang schnell seinen Rock aus und sprang in das Wasser. Es gelang ihm, beide Kinder, eins nach dem andern, noch lebend aus dem Wasser herauszuholen und auf das Trockene zu bringen. Der brave Mann hat bei dem Rettungswerk noch seine Uhr eingebüßt.

* **Staßfurt,** 13. Januar. (Aus dem Senkungsgebiete.) Laut polizeilicher Verfügung muß nunmehr auch das Haus Großer Markt Nr. 5 wegen drohender Einsturzgefahr abgebrochen werden. Es ist dies das letzte Haus auf der Ostseite des Großen und Kleinen Marktes, das den Erdbewegungen noch standgehalten hatte. Es sind nunmehr im Zentrum der Stadt ca. 30 Häuser den Erdsenkungen zum Opfer gefallen. Diese verteilen sich auf die Ritter-, Schloß-, Kirchstraße, den Wendeltp-, Großen und Kleinen Marktplatz. Außerdem steht der Bergfiskus gegenwärtig wiederum mit mehreren Hausbesitzern zwecks Ankaufes der gefährdeten Grundstücke in Unterhandlung.

* **Erfurt,** 13. Januar. (Zwei Großfeuer.) Am Sonntag früh in der zweiten Stunde entstand im Batterie des dem Rentier Kretzschmar gehörigen Hintergebäudes, Johannesstraße Nr. 60, wo am Montag die Reinhardtsche Buchdruckerei in Betrieb gesetzt werden sollte, ein Schadenfeuer, das sehr schnell um sich griff. Das Gebäude brannte vollständig aus, so daß der Dachstuhl in sich zusammenstürzte. Im oberen Raume verbrannten zahlreiche Gerüste. Balken und Geräte, die der Karrutsbesitzer Rehl dort untergebracht hatte. In der Druckerei wurden Maschinen, Gießeis, Druckstöcken und Papiervorräte vernichtet. Das Gebäude muß niedergerissen werden. — In der siebenten Stunde vormittags brach in der Möbelfabrik von Neumann und Grünling Feuer aus. Der Brand entstand im Maschinenraum und zog den Nebenraum, in dem zahlreiche zur Tischlerei nötige Materialien lagern, in Mitleidenschaft. Bei den Rettungsarbeiten rang ein Sohn des Fabrikanten schwere Brandwunden an der rechten Hand davon. Da Maschinerien und der Fabrikstuhl verschont sind, werden etwa 100 Leute auf kurze Zeit arbeitslos sein. Ein Maschinist wurde unter dem Verdachte, das Feuer angelegt zu haben, von der Polizei festgenommen.

Sportnachrichten.

Wintersport.

Unglücksfälle beim Rodeln.

Auf der Chaussee von Königstein im Taunus nach Soden fuhr ein Rodelschlitten der mit acht Personen besetzt war, mit voller Wucht gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Zwei waren sofort tot, ein 50jähriger Arbeiter verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus, ein vierter erlitt einen schweren Schädelbruch, der heute morgen den Tod herbeigeführt hat. — Ueber einen weiteren Unfall beim

Donnerstag

den 16. Januar beginnt der **extra billige Verkauf von Ballstoffen, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen** in **M. Schneider's** Inventur-Ausverkauf. — Die Verkaufspreise stehen auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt und kann sich jeder Käufer von dem ihm gebotenen Vorteil selbst überzeugen. — Trotz der billigen Ausverkaufspreise gewähre auf alle Waren noch 5% Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080115034/fragment/page=0002

Wintersport wird aus Wernigerode gemeldet: Prinz Ernst in Stolberg-Roßla hat sich gestern beim Rodeln den Fuß gebrochen. — Auch in Wien haben sich gestern einem Telegramm zufolge beim Rodeln zahlreiche Unglücksfälle ereignet; zehn Personen erlitten Verletzungen, drei von ihnen schwere. Von den Schwerverletzten ist einer gestorben.

* **Eishockeywettspiel in Leipzig.** Bei geradezu idealem Wetter fand Sonntag auf dem Alberteiche in Leipzig das Eishockeywettspiel zwischen dem Charlottenburger Sportklub von 1902 und dem Leipziger Sportklub statt. Die Leipziger Mannschaft, die erst vor einer Woche in Prag sich die Meisterschaft von Oesterreich geholt hatte, zeigte sich nach dem „Lpz. Nachr." ihren Gegnern von Anfang an weit überlegen. Das Spiel bewegte sich fast ausschließlich vor dem Tor der Charlottenburger und nur ganz selten kam der Torwächter des Leipziger Sportklubs in den Fall einen Ball abzuwehren. Zur Halbzeit stand das Spiel, das durch die hervorragenden Leistungen, namentlich der beiden Brüder Dr. W. und H. Schomburgk reich an interessanten Momenten war, 20:0. Nach Halbzeit gelang es dem Charlottenburger Sportklub zwei Tore zu landen, während der Leipziger Sportklub den 20 Toren noch 20 weitere hinzufügte, und so das Spiel mit 40:2 Goals zu seinen Gunsten entschied. — Der Leipziger Sportklub beabsichtigt, sich auch an den Konkurrenzen in Davos zu beteiligen.

Fußballsport.

Halle.

Die erste Mannschaft des H. F.-K. Sportlust spielte am Sonntag gegen die zweite Mannschaft des H. F.-K. Sportklubs. Sportlust siegte überlegen mit 6:2, Halbzeit 5:1. Die Tore fielen durch Bündel, Trautmann, Hammer, Hanack, Loenhardt und Jürgens II. Der Torwächter von Sportklubs war sehr unsicher, aber der Torwächter von H. F.-K. Sportlust war sehr in Form. 15 Minuten vor Schluß mußte das Spiel abgebrochen werden.

Im estklassigen Verbandsspiel schlug am Sonntag Wacker I Hohenzollern I mit 5:2. Das Spiel lin sehr unter dem gefallenen Schnee. Wacker zeigte gute Kombination, während Hohenzollern schnell am Ball war. Bei Wacker war Linke der beste Mann, welchem sich Geiger würdig anreihte. Alles in allem spielte Wacker besser als im letzten Spiel 3:2, Hohenzollern drückte gleich von Spielbeginn etwas und erzielte auch bald ein Tor. Nach Halbzeit dasselbe Bild, Hohenzollern ist zu Anfang etwas im Vorteil, muß sich aber dann von Wacker zurückdrängen lassen. Wacker erzielt noch 2 Tore, Hohenzollern 1.

Im Verbandswettspiel 4. Klasse standen sich am Sonntag auf dem Britannia-Platze die 3. Mannschaft des H. F.-K. Britannia und die 3. Mannschaft des Cöthener Fußballklubs von 1902 gegenüber, woraus Britannia, mit nur 10 Mann spielend, mit 9:5 als Sieger hervorging. Halbzeit 5:1 für Britannia. Britannia 3 steht nun mit 10 Punkten an 2. Stelle in der 4. Klasse des Saale-Gaues.

* **In Magdeburg** siegte am Sonntag Viktoria von 1896 über die Germania im Verbandsspiel mit 9:1. Viktoria II schlug Germania II mit 5:1.

* **In Berlin** waren am Sonntag die Verbandsspiele wegen des tiefen Schneedecke abgesagt.

Jagd.

W. Feldjagd in Teutschenthal. Am Sonnabend fand auf dem v. Wentzischen Rittergute in Teutschenthal eine Feldjagd statt. Es wurden von acht Schützen 156 Hasen zur Strecke gebracht. Es waren eine große Anzahl Treiber zugegen.

Luftschiffahrt.

* **Farman gewinnt den 50000 Frank-Preis.** Bei prächtigem Wetter und Windstille gewann gestern, Montag, Farman den 50000-Frank-Preis. Er flog in sechs Meter Höhe, beschrieb einen großen Bogen und kehrte unter tosendem Jubel des Publikums genau zur Auffiegestelle zurück.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Schamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Schamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgeld von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wohnung zu vermieten.

Im städtischen Grundstück Rathausstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Vorraum, vom 1. April ds. Js. ab zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau V — Marktplatz 20, I, Zimmer 4 — erteilt.

Halle a. S., den 4. Januar 1908. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1908 fälligen Zinsen der im städtischen Depositorium hinterlegten Wertpapiere und Sparkassenbücher werden den Empfangsberechtigten vormittags von 8—1 Uhr im Geschäftszimmer unserer **Hinterlegungsstelle, Rathaus, Zimmer 6,** gegen Quittung ausgezahlt.

Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Legitimation vorzuzeigen.

Halle a. S., den 3. Januar 1908. **Der Magistrat.**

Die Lieferung des bei der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Uchtspringe (Altmark) in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 eintretenden Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, Reinigungs-, Beleuchtungs- und Feuerungsmaterialien in der ungefähren Höhe von

A. Verpflegungsgegenstände:

3600	Flaschen Lagerbier,	1500	Kilo Sauerkohl,
1000	Kilo Kakao,	500	„ Preßelbeeren,
400	„ Kaffee I gebrannt,	200	„ Apfelschnitten getrocknet,
2500	„ Kaffee II „	200	„ Birnen getrocknet,
14000	„ Butter in Stücken,	2500	„ Pflaumen „
2500	„ Kuhfälle,	1500	„ weiße Bohnen,
1500	„ Harzkäse,	2000	„ geschälte gespalt. Erbsen,
1000	„ Schweizerkäse,	700	„ Grünkohl,
20000	„ Rindfleisch,	1800	„ Gries,
9000	„ Hammelfleisch,	1000	„ Gerstengrütze,
4500	„ Kalbfleisch,	1000	„ Hafergrütze,
6500	„ Schweinefleisch,	3000	„ Linsen,
5000	„ gehacktes Fleisch,	2500	„ Pflaumenmus,
600	„ Pökelfleisch,	4000	„ Reis,
100	„ Kalbsleber,	200	„ Flockensago,
1200	„ Schinken,	1500	Liter Essig,
3000	„ weißen u. durchw. Speck,	2000	Kilo Kunsthonig,
3000	„ Schweinefett,	2000	„ Kartoffelmehl,
2500	„ Salze,	1000	„ Mostrich,
5500	„ frisch-Rot-u. Leberwurst,	600	„ Mohnöl,
1800	„ Cervelatwurst,	100	„ Rosinen u. Korinthen,
1000	„ Bratwurst,	9000	„ Salz,
16000	Paar Würstchen,	80	„ Sardellen,
150	Kilo Zunge,	4000	„ Brotraffinade,
50	To. Heringe,	14000	„ gemahlene Raffinade,
1000	Kilo Büchsenfleisch,	1800	„ Würfel-Raffinade,
150	Schock Salzgurken,	2000	Schock Eier.

B. Reinigungsgegenstände:

600	Kilo Chlorkalk,	4000	Stück Toilettenseife,
800	„ Lemöl,	3000	Kilo calc. Soda,
300	„ Puppomade,	6000	„ krist. Soda,
5000	Meter Scheuertuch,	100	„ Stahlspäne,
8000	Kilo Glanzseife,	400	„ Terpentin,
2000	„ Riegelseife,	300	„ Bohnerwachs.

C. Feuerungs- und Beleuchtungsgegenstände:

300	Kilo Benzin,	2000000	Kilo knorpelreiche Förderbraunkohle,
1200	Stück Zimmerlichte,		
1200	Kilo Petroleum,	700000	„ Koks,
700000	„ Braunkohlenbriketts,	500000	„ Steinkohlen

soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote, welche auf dem Briefumschlag als solche gehörig zu kennzeichnen sind, sind bis zum 1. Februar 1908, vormittags 11 Uhr an die Anstalts-Direktion einzuwenden. Die Qualitätsproben und Muster müssen so zeitig eingesandt werden, daß die notwendigen Untersuchungen bis zum Termin ausgeführt werden können.

Die der Vergebung zugrunde liegenden Bedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen oder von demselben gegen portoreie Einsendung von 55 Pfg. bezogen werden.

Uchtspringe, den 7. Januar 1908.

Der Direktor.
gez. Alt.

Für Hausfrauen Billige Kerzen.
Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Guß leicht beschädigte Dtzd. 55, 80, 1.20. Hier: G. Baltin 80., Barf., Leipzigerstr. 91.

ff. Speisekartoffeln sind eingetroffen. **Block, Wallstr.**, Jägerplatz. Daselbst hausschlacht. Wurstwaren.

Gute Musik, Geige u. Klavier, empfiehlt **Fengler,** Krukenbergstr. 20, II.

Die schönsten **NARREN**-Kappen, Bockbiermützen etc. — Enorme Auswahl. — **Georg Held,** Spezialkart.-Fabr., Gr. Steinstr. 27/28. Tel. 2864. Billigste Quelle f. Wiederverkäufer.

Dunkles **Thüringer Landbrot,** groß und kräftig. **F. G. Nebelung,** Telephon 1959. Laurentiusstr. 18.

Gosenschenke. Zu dem am Mittwoch den 15. Januar stattfindenden **Schlachte-Feste** ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll **Friedrich Stier.**

Turnstr. 157. **Restaurant „Zum Wasserturm"** Turnstr. 157.
Mittwoch den 15. Januar
Schlachte-Fest,
wozu einladet Familie Hartung.
Empfehle meinen guten bürgerl. Mittagstisch, im Abonnement 40 Pfg.

Möllers Rosengarten.
Mittwoch den 15. Januar
Schlachtefest.
Hierzu ladet ein Hochachtungsvoll B. Möllers.

Gerichtslaube.
Mittwoch den 15. Januar **Schlachtefest,** wozu ergeb. einladet W. Tschirch.
ff. Rauchfuß Pilsener.
ff. Guimbacher Bockbräu.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** Fr. Börsch, Marthastraße 31.

Jeden Mittwoch **Gr. Schlachtefest.** A. Köhn, Dachritzstraße 11.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest** bei Gustav Hanke, Hermannstr. 13.

Mittwoch **Schlachtefest.** Früh Wellfleisch. Fromme, Bollstraße 20.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** R. Weihmann, Bernhardstr. 9. — Fernruf 1708

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei O. Heller, Steinweg 32. Telephon 2179.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** E. Richter, Boltmannstr. 34, Ecke Berlinerstr.

Alle Sorten Gemüse- u. Fruchtkonserven:
Stangen- u. Schnittspargel, feines junge Erbsen, in allen Sorten, ff. französ. Erbsen, feinst. zarte Brech- und Schnittbohnen, Prinzessbohnen, ff. Mischgemüse, Par. Carotten, Rosenkohl, Kohlrabi, Pfifferlinge, Steinpilze,
Champignons, als besond. bilig: Stangenspargel 2 Pfd.-Dose 100 u. 125 Pf. offeriert Gust. Friedrich, Bärgasse am Markt.

Für **Schuhwarenhändler** empfehle mein großes Lager in **Filzschuhen u. Pantoffeln** zu außerordentlich billigen Engrospreisen. **H. Elkan,** Kaufhaus, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Ziehung 25—28. Februar 1908.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
12 977 Geldgewinne ohne Abzug
Hauptgewinne **490,000 Mark 75,000 Mark 50,000 Mark** u. s. w.
Loose à M. 3.30 (Porto u. Liste 30 ₰ extra) empfiehlt u. versch.
L. Hagemann, Hamburg, Holzdamm 39.
Gegründet 1895.

Hochfeinen selbst eingemachten **Sauerkohl,** ff. gut kochende Schnittbohnen, ausgewogen, in Dosen u. gebütte, empfiehlt billigst **Gust. Friedrich,** Bärgasse, a. Markt.

Schneiderin empfiehlt in u. außer dem Hause. Kl. Wallstr. 7, II links.

Uebermorgen Ziehung.
Rote Kreuz-Lotterie
für das Cecilienheim, Hohenlychen.
Hauptgew. Mk. 45 000 bar.
Los 3.30 Mk., auswärts 30 Pfg.
Pettrich & Koposch, Halle 5., Talamstr. 6.

Nutzholz-Auktion.
Mittwoch den 22. Januar von 10 Uhr vorm. an soll im Holze bei Döbris eine große Anzahl starker u. mittlerer gesunder Eichen meistbietend verkauft werden. Nach der Nutzholz-Auktion ebendaselbst **Brennholz-Auktion.**
Rittergut Haus Mücheln bei Bettin a. S. **Anton.**

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 15. ds. Mts., vormittags 11 Uhr versteigere ich im Pfandl-Gerichts-Gebäude — Versteigerungshalle — Zugang Rathausstraße, hierselbst:
1 Deckelbund, ½ jährig, 1 Elektromotor, 1 Herrenschreibtisch (Nußbaum), 1 Mahagoni-Zylinderbureau, 1 Regulator, Vertikows, Sofas mit Plüschbezügen, Spiegel mit Konsolen, 1 Kleiderschrank, Nachtstühle u. dergl. m. gegen Barzahlung.
Giesecke, Gerichtsvollzieher.

Althee-Bonbon, von vorzüglicher Wirkung geg. Husten u. Heiserkeit, empfiehlt a Paket 25 u. 50 Pfg. **Joh. Mittlacher,** Poststr. 11. Tel. 2155.

Scherenschleifen 10 Pf. Schlittschuhschleif. 20 Pf. G. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37, Gold. Schiff.

Technikum Eutin. Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau. Spezialkurse zur Verkürzung des Studiums. Prosp. gratis.

Als Bücherrevisor empfiehlt sich **Bruno Horn, Kaufmann,** Turmstraße 153, I.

Gefunden
Jacett ausch. v. Brauwagenführer, gef. Abzuh. Kraussenstr. 16, II r.
Tasche gefunden Friesenstr. 32, II.
Stöckchen, gef. Leipzigerstr. 63 III.

Verloren
Sonnabend früh von der Kaiser-Wilhelmshalle bis Kl. Ulrichstr. eine graue Boa verloren. Geg. Belohn. abzug. b. **Meyer,** Kl. Ulrichstr. 25, I.

Armbandtuch von J. Levin vor Weihnachten verloren. Geg. Belohn. abzug. Steinweg 4 u. 2.

Anhänger (10 Franktück in Gold) verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Ludwig Wuchererstr. 76, II l.

Am Sonntag abend ist im Hotel zur Tulpe im oberen Raum (Bierstube) ein gutes **Plüsch-Jackett** verwechselt worden. Bitte dasselbe im Hotel daselbst abzugeben.

Junge Foxterier-Hündin, weiß und schwarz, mit braunen Flecken über den Augen, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Wettinerstr. 10.**

Ein tigerfarbiger **Jagdhund** entlaufen. Zu melden oder abzugeben gegen Erstattung der Futterkosten bei **Hermann Lutter** in **Niemberg.**

Braungefleckter Jagdhund entlaufen. Ein ähnlicher Hund von außerhalb fälsch zugeschickt. Abzugeben resp. abzuholen **Barfüßerstraße 19.**

Junge Foxterier-Hündin, weiß und schwarz gefleckt, mit gelben Punkten über den Augen, entlaufen. Geg. Belohn. abzug. **Wettinerstr. 10**

Zu verleihen
Perücken verleiht **Oskar Hennicke,** Mühlweg 22, Ecke Bernhardstraße.
Eleg. Perrenn- u. Damenmasken zu verl. od. zu verk. **Linke,** Gr. Ulrichstr. 63.
2 ff. f. Damenmasken billig zu verleihen Hoffmannstr. 34 III r.
Flotte jeid. Maske (Schellenkönigin) z. verl. od. z. v. rk. Fri-lenstr. 14, III l.
Kl. Sch.-M. b. z. verl. Leipzigstr. 27, II l.
Eleg. D.-Maske z. verl. Fortkeitstr. 38, I r.
Eleg. D.-Ma. verl. v. Wuchererstr. 29, III.
Kl. Masken z. verl. Mansfelderstr. 51, p.
Fr. D.-Maske b. z. verl. Georgstr. 7, II.
Damenmasken z. verl. Hochstr. 10, III l.

Kapitalien
Geld-Darlehne ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung, von Selbstgeber. **Hengstmann,** Dortmund, Gutenbergstraße 50.
Geld-Darlehn jed. Höhe, a. ohne Bürgen, 5, 6%, an jed. a. Wechsel. Schuldsch. u. Ratenzahlst. **Hypoth.** b. **R. Jeschor,** Nixdorf-Berlin 36, ohne unnött. Vorauszahl.
11—12 000 Mark auf l. hochsichere Hypothek 1/4. 08 gesucht. Gefl. Off. unter F. 8826 an die Expedition d. Blattes.
12 000 Mk. II. Hypothek hinter Sparkassengeld sofort oder 1. April auf Geschäftshaus gesucht. Off. u. G. 8827 an die Exped. die Bl.
Bank-Hyp.-Kap. und Baugeld auf Offert. u. M. 8832 an die Expedition d. Blattes.
Suche ein Darlehn v. 1500 Mk. Beihre e. Hypothekenbrief v. 18000 Mk., welche ich am 1. April 1909 ausgezahlt bekomme. Die 18000 sind a. l. Hyp. auf 98 Morgen Land im Werte von 90000 Mk. vom Amtsgericht eingetrag. worb. Off. unt. F. 8815 an d. Exped.
Wer leiht jungem Geschäftsm. Handbesitzer, auf 1 Jahr gegen fünffache Sicherheit 1000 Mark? Off. unt. H. 8828 an die Exped. d. Bl.

Reelles Angebot.
Strebs. Eheleute, welche über 6 bis 8000 Mark verfügen, können sich sichere u. lohnende Existenz gründen. Nachw. jährl. Reingewn. 5000 Mk. Bin Selbstbesitzer. Agenten verb. Off. u. Z. 8820 an die Exped. d. Bl.
24 000 Mk. auf hochfeine Ackerhypothek ganz nahe bei Merseburg gesucht. Offerten unter **U. U. 7256 an Rud. Mosse,** Halle a/S.
10 000—12 000 Mark auf Geschäftshaus (2 Häuser) sofort od. 1. April gesucht, nur v. Selbstgeber. Off. u. K. 8870 an die Exped. d. Bl.
15 000 Mk. auf l. Hypothek von pünktlichem Zinszahler zum 1./4. 08 gesucht. Gefl. Off. v. Selbstg. unt. L. 8871 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Ein Kapital von **15 000 Mark** wird als II. Hypothek auf einen Landgasthof mit Schlachte gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter Z. 8830 an die Expedition d. Blattes.
Darlehen in jeder Höhe von reellem Bankgeschäft beschafft, Hypothekenanträge nimmt entgegen **Burgstraße 9, part. l.**
15000 Mark sind zum 1. Apr. 1908 zur 1. Stelle auf Acker-Hyp. auszuleihen. Unterhändler streng verbeten. Adr. unter U. 8818 an die Exped. d. Blattes.
Wer beleiht e. Lebensversi.-Police? Off. u. O. 8834 an die Exp. d. Bl.
Amtl. Familie, in Rot ger., bitet edeld. Selbstg. u. e. Darl. v. **100 Mk.** Off. u. L. 8851 an die Exp. d. Bl. erb.

Unterricht
Privat-Tanzunterricht erteilt unentgeltlich jederzeit **Ad. Fröba,** L. Wuchererstr. 46, p.
Tanz-Unterricht erteile gewünscht. Zeit ungemiert, schnell u. sicher. **Walzer** in 1—2 Stunden. **Alb. Krüger,** Gr. Wallstr. 1.
Tanzstunde regelmäßig: Donnerstags (abends 8½ Uhr), Sonntags (nachm. 5 Uhr). Ganzer Kursus nur **M. Dret.** Anmeld. nehme jederzeit entgegen. **P. Schmidt,** Tanzlehrer, Delitzscherstr. 12.
Grundl. Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt **Margarete Körtge,** Schwerdtfegerstraße 4, I.
1893. Musikschule D. Kruse, 1893. Gr. Märkerstraße, empf. Klavierunterricht und Theorie musikpädag. garant. sicher für Beruf.
Tanzunterricht. Der Unterricht meines II. Winterkursus beginnt **Mitte Januar** in Tergels Festsälen, Mittelstr. 14. Gefällige Anmeldungen erbittet **Gust. Krüger,** Ludwig Wuchererstr. 77. **Privatunterricht** für alle Tänze jeder eit schnell und gründlich.
Englischen Unterricht erteilt **Mrs. Blyth,** Friedrichstraße 1, II.

Neue Tages- u. Abend-Kurse in Buchführ., Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift etc. beginnen täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- u. Damenabteilung, Prospekte gratis. **Bücherrevisor Carl Gieseguth's** Handelslehranstalt, — Halle, Steinstr. 10. —

Freie Station erhält cand. phil. gegen Erteilung von Nachhilfe Gr. Brauhausstraße 12.
Privat-Unterricht in deutscher Sprache, Aufsatz durch Dame gesucht. Offerten mit Preisangabe u. M 8812 an die Exped. d. Bl.
Unterricht in deutscher Korrespondenz wünscht 1. Dame zu nehmen. Off. m. Preis u. V. 8819 an die Exped. d. Bl.
Jg. Mann sucht Mark.-Unterricht. Off. u. J. 8849 an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080115034/fragment/page=0003

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion Hofrat M. Richards.
Mittwoch den 15. Januar 1908.
Nachmittags:
17. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Anfang 3½ Uhr. Ende vor 6 Uhr.

Zum 16. Male:
Mit neuer Ausstattung.

Sneewittchen
und die 7 Zwerge.

Weihnachts-Ausstattungskomödie mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach dem bekannten Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musikalische Leitung: Josef Bach.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
1. Akt: **Der Zauberspiegel.**
2. Akt: **Bei den Zwergen.**
3. Akt: **Die Bäuerin und die Johannisnacht im Walde.**
4. Akt: **Die Obsthändlerin.**
5. Akt: **Sneewittchens Erlösung, ihre Brautfahrt.**
— **Apotheose.** —

Personen:

Die Königin	Sus. Kornow.
Prinzeß Sneewittchen, ihre Stieftochter	Th. Faßhauer.
Der Prinz vom Goldlande	W. Steineck.
Otto, sein Begleiter	E. Pünder.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Kurt Polzin.
Der Prinz vom Rosenberge	R. Lüttjohann.
Der Fürst der Demantinsel	Theod. Rößler.
Der Minister Motacilla	K. Stahlberg.
Hofdame Antenna	Agnes Amberg.
Hofdame Sipho	M. Brandow.
Kammerherr Cucurbitula	Frd. Amberg.
Hofherr Verver	Emil Lübben.
Der Zeremonienmeister	E. L. Schön.
Berthold, ein Jäger	Walter Sieg.
Blick (Zwerge)	Frieda Meyer.
Pick (Zwerge)	A. Silbernagel.
Knick (Zwerge)	Alice Grille.
Dick (Zwerge)	Lidby Held.
Nick (Zwerge)	G. Strickrodt.
Strick (Zwerge)	Anna Schulze.
Schick (Zwerge)	E. Schwarz.
Stimme d. Spiegels	E. Leydenheimer.

Gefolge der Königin und des Prinzen.

Vorkommende Tänze
(arrangiert von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Bleh).

3. Akt: **Die Johannisnacht im Walde.** Nymphen, Wolf, Bär, Storch, Katzen, Frösche, Kaninchen, Eul, Hexen, Faun, Hahn, Henne, Pfau, Taube, Nixen, ausgeführt von der 1. Solotänzerin Christine Harder, den Tänzerinnen Lina Thier, Hedwig Meydenbauer, Sophie Taubert, Louise Dworschak, dem gesamten Corps de ballet, Ballett-Eleven u. Comparsen.
4. Akt: **Grosser Laternen-Galopp.**
5. Akt: **Ballett-Divertissement: Im Reiche der Schmetterlinge.** a) **Pas-de-Valse,** getanzt von der 1. Solotänzerin Christine Harder, den Tänzerinnen Lina Thier, Hedwig Meydenbauer, Sophie Taubert, Louise Dworschak u. d. Corps de ballet. b) **Variation: Pas-Seul,** getanzt von der 1. Solo-Tänzerin Christine Harder. c) **Schmetterlings-Polka,** getanzt von 12 Ballett-Eleven. d) **Spitzen-Variation,** getanzt von der Balletteleviu Else Pojen. e) **Grand-Finale,** ausgeführt von sämtlichen Mitwirkenden.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Abends:
118. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel. Umtauschkarten ungültig.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Neuheit! Zum 2. Male: Neuheit!
Mit vollständig neuer Ausstattung an Kostümen u. Dekorationen.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten v. Felix Dörmann und Leopold Jacobson (mit Benutzung einer Novelle aus Hans Müller's „Buch der Abenteuer").
Musik von Oscar Straus.
Spielleitung: Adalbert Lentz.
Musikalische Leitung: Anton Aich.

Personen:

Joachim XIII., regierender Fürst von Flauentburm	Ad. Lentz.
Prinzessin Helene, seine Tochter	Alice v. Boer.
Graf Lothar, Vetter des Fürsten	K. Stahlberg.
Leutnant Niki	A. Landory.
Leutnant Montschi	H. Bergmann.
Friederike von Insterburg, Oberkammerfrau	Wicki Wallner.
Wendolin, Hausminister	R. Nonnenbruch.
Sigismund, der Leibdiener	R. Lüttjohann.
Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle	Gabr. Klerwin.
Die Tschimellenfifi	Agnes Amberg.
Annerl, Geigerin	Frieda Meyer.

(Mitglieder der Damenkapelle)
Hofstaat, Hofgesinde, Ehrenjungfrauen, österreichische Offiziere, Volk, Mitglieder der Damenkapelle.
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Fürstenum Flauentburm.
Die neuen Dekorationen: Plastischer Saal im Fürstl. Schlosse und Konzert-Garten mit Musik-Pavillon sind aus dem Atelier von H. Baruch & Co., Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Donnerstag den 16. Januar 1908.
Die Walküre.

Reservieren Sie sich den 31. Januar 1908
für die **Germania-Säle,** Gr. Steinstrasse 27/28,
Elite-Maskenball.

Im Inventar-Ausverkauf:

Damen-Wäsche

Ueber 4000 Tag- u. Nachthemden, Beinkleider, Röcke, Untertaillen,
darunter viele hochfeine Stickerei- und Spitzensachen aus soliden, besseren Stoffen tadellos gefertigt,
sämtliche Wäsche auf Tischen extra ausgelegt,
ganz bedeutend unter Preis.

Hönicke
am Leipziger Turm.

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch den 15. Januar, nachmittags ½4 Uhr
Sinfonie-Konzert,
ausgeführt von der **Kapelle des Mansfeld. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.**
Mitwirkende: Frl. **Elisabeth** und **Gudrun Rüdinger,**
Lieder- und Duett-Sängerinnen aus Leipzig.
Lieder von Schumann, Schubert, Pfitzner, Taubert, Kahn, Wolf. Duette von Reinecke, Winterberger, Umlauft, Heller und Dvorak. Orchesterwerke: Beethoven: Ouv. Geschöpfe des Prometheus. Haydn: Oxford-Sinfonie. Schubert: Balletmusik 2c.
Eintritt 50 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Wintergarten.
Mittwoch den 15. Januar, abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert,
ausgeführt vom **Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Reg. Nr. 75** unter persönl. Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn **Steuer.**
Eintritt einschl. Billetsteuer 35 Pf. Karten gültig. Famil.-Karten 5 St. 1 Mk. u. 15 St. 1.50 Mk. vorher im Wintergarten zu hab. **Paul Zscheyge.**

EDEN Theater — Walhalla-Theater.
Mittwoch **Letzter Tag.**
Heute Mittwoch letzte
2 grandiose Vorstellung. 2
4 Uhr — Nachmittags 4 Uhr Familien-, Schüler-, Kinder-Vorstellung. — 8 Uhr
Für Schüler, Kinder
halbe Preise. Sitze von 20 Pfg. an.
In der Pause der Abend-Vorstellung
Souvenir-Tombola (Präsentverteilung)
hocheleganter Luxusgegenstände.

Rauchservice, Necessaires, Albums, Terracottas, Haus- u. Küchengeräthschaften, lebende Tiere etc.

Haupt-Präsent das bekannte Eden-Theater-Schwein.

Viele Novitäten im Palast der Illusionen.

Das Moment-Verschwinden eines lebenden Pferdes mit Reiterin. — Der magnetische Tanz von Damen und Herren auf dem Publikum.

Neu! Magie vor 1000 Jahren. Seelengeheimnis. Der wunderbare Behexte. Indischer Wunderkorb. Knaeln. Saranieds. Geistertafel.

● **Die Seeräuber, wunderb. Scenerie.** ●

Reise durch das Unmögliche	Im Reiche des Schatten	Neue Auff. des Eben-Moter-Bio.	**Erbson,** der geheimnisvolle Fremde	Der mysteriöse Automaten-Salon

300 ebm Wasser. **Der Zaubergarten der Semiramis.** Wasserfarbe in pompöser Ausstattung. 300 ebm Wasser.

Haben Sie Kinder?
Sollen sich diese einmal ordentlich amüsieren und wollen Sie dieselben aus
vollem Halse lachen sehen?
dann führen Sie Ihre Familie
Mittwoch 4 Uhr
in die letzte Familien- Schüler- und Kinder-Vorstellung im
Eden-Theater
(Walhalla). Schüler u. Kinder halbe Preise. Sitze v. 20 Pf. an.

Eltern und Vormünder werden höfl. aufmerksam gemacht auf den am **Mittwoch d. 15. Januar,** nachm. 4½ Uhr im
„Apollo-Theater" stattfindenden
Riesen-Demonstrations-Vortrag,
speziell für Kinder arrangiert, über
„Die Reise um die Erde".
Näheres wird in den Schulen bekannt gegeben.
Preise d. Plätze: Loge u. I. Rang 0.40, Saal 0.25, II. Rang 0.10 Mk.

Traxdorf's „Goldener Hirsch".
Mittwoch den 15. Januar 1908
findet das eleganteste und vornehmste
Maskenfest der Saison
in sämtlichen Räumen meines Etablissements statt.
Festliche Dekoration und Beleuchtung.
Prämiierung der 4 schönsten Damenmasken.
Eintritt an der Abendkasse 1 Mk., Vorzugskarten sind noch im Lokal erhältlich.
Damenmasken haben freien Zutritt.
Die Festräume sind die ganze Nacht geöffnet.

Obstweinschenke an der Heide.
Morgen Mittwoch nachmittag 3½ Uhr
9. Konzert.
Vorträge durch **Kunstspielpiano Phonoliszt** (geliefert von der Firma **Albert Hofmann**) und **Grammophon** (geliefert von der Firma **Gustav Uhlig**).
Zu diesem Konzert ladet ergebenst ein **H. Ricke.**

Wintergarten.
Lustiger Abend. — Lustiger Abend.
Donnerstag den 16. Januar 1908,
abends 8½ Uhr:
Einmaliges Gastspiel
der bedeutendsten Cabaret-Diva Deutschlands
Pepi Weiss
mit ihrem Ensemble.
Näheres die Anschlagsäulen.

Vergnügungsklub „Alemannia".
Unser diesjähriger
Maskenball
findet am **Sonnabend den 18. Jan.** in **Freybergs Garten** statt.
Prämiierung der feinsten Herren- u. Damen-Maske. Anfang 8 Uhr.
Gönner und Vereine sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Freitag den 17. Januar: Schlachtefest. — Freitag den 17. Januar: Schlachtefest.

„Restaurant zu den 2 Türmen",
Geiststraße 23.
Bringe meinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch
in empfehlende Erinnerung,
— **im Abonnement 70 und 90 Pfg.** —
Früh und abends
Stamm zu kleinen Preisen.
Ergebenst **C. Schoke.**

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Donnerstag den 16. Januar, abends 8½ Uhr, in den Thaliasälen, Geiststr.,
Lichtbilder-Abend:
Eine Nordlandreise
Norwegen, Nordkap u. Fjorde.
Eintrittskarten in der Geschäftsstelle, Talamtstraße 6, erhältlich

---

Hallischer Kunst-Verein.
Sonnabend den 18. Januar, 5 Uhr präz.
Vortrag über **„Versailles"**
von **Dr. Georg Graf Vitzthum** (Priv.-Doz. d. Univ. Leipzig)
im Aud. 18 des Univ.-Seminar-Geb.
Eintr. 1 Mk., Mitgl. geg. Karte frei. — Karten i. d. Riemeyer'schen Buchhandlung und b. Portier des Auditor.-Gebäudes.

Eisbahn Ziegelwiese (Köcker).
Morgen Mittwoch 3 Uhr
Gr. Eis-Konzert.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Mittwoch: Zum 23. Male:
Liebesnest.

Stadttheater Leipzig.
Mittwoch den 15. Januar 1908.
Neues Theater.
Madame Butterfly:

Altes Theater.
Nachmittags:
Klein-Evchen und die Weihnachtsfee.
Abends:
Zapfenstreich.

Biophon-Theater,
Gr. Ulrichstr. 57.
Heute Mittwoch, 15. Jan.
Vollständig neues Programm
von
Messter's
singenden, sprechenden, musizierenden lebenden Photographien.
Wochentags Anfang nachmittags 5 Uhr bis 10 Uhr ununterbrochen.
Sonntags 4 Uhr bis 11 Uhr.
Programmwechsel jeden Mittwoch.

Café Roland.
Täglich:
Künstler-Konzert.
Dir. **Hellerscheidt.**
— Anfang abends 7½ Uhr. —

Bier-Palast.
Das beliebte
Damen-Konzert-Orchester.
Dir. **Juliane Janetschek.**

Wintergarten.
Im **Café**
konzertiert täglich abends v. ½8 Uhr
das Leipziger Casino-Quartett,
Solisten ersten Ranges,
unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Tretbar.**

Altenburger Hof
Täglich **Konzert** vom
österr. Damen-Orchester „Heger".

Kaiser-Panorama.
Spanien.
Granada, Alhambra 2c.

Zur Loreley,
Restaurant u. Weinstube,
Kl. Ulrichstr. 24 b.
Heute Königsberger Fleck
als Spezialgericht.
Alle Gäste willkommen.
Inh. Frau **Birkholz.**

Schwerz.
Der Pfeifenklub
hält Sonntag den 19. Januar seinen diesjährigen
Maskenball.
Masken sind im Lokal zu haben.
Der Vorstand u. F. Häder.

Turn-Verein Naundorf
bei Reideburg.
Unser
Maskenball
findet
Sonntag den 19. Januar statt.
Monogrammstickerei
wird sauber ausgeführt
Anhalstr. 12, II. rechts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080115034/fragment/page=0004